

Revitalisierungs-Blog Februar 2017: Vogel des Jahres 2017: Die Wasseramsel

Besonders im Winter trifft man sie häufig an. Dank ihrer blendend weissen Brust entdeckt man sie leicht. Vor sich hin wippend sitzt sie auf einem Stein.



Doch schon im nächsten Moment springt sie ins eisig kalte Wasser und taucht ab.



Ein Tauchgang kann bis zu 15 Sekunden dauern. Dann erscheint sie wieder, schüttelt sich kurz und flattert dicht über der Wasseroberfläche zum nächsten Stein.

Die Rede ist vom Vogel des Jahres 2017, der Wasseramsel. Wir haben sie im Oktober-Blog bereits kurz vorgestellt und ihre Eigenschaften als exzellente Taucherin beschrieben.

Die Wasseramsel lebt in der Nähe von strömungs- und sauerstoffreichen Bächen und Flüssen, an stehenden Gewässern trifft man sie kaum an. Sie ist kein Zugvogel und verlässt ihr Heimatgewässer nur, wenn es komplett zufriert. Bis in Höhen von 2'500 Metern über Meer wurde sie schon beobachtet.

Die Wasseramseln ernähren sich von den Larven verschiedener Fliegen- und Mückenarten, die typisch sind für schnellfließende Gewässer. Als ausgezeichnete Taucherin erbeutet sie ihre Nahrung am Grund des Gewässers, dabei werden kleine Steine umgedreht und die festsitzenden Larven durch Kopfdrehen losgelöst. Die Wasseramsel kann sowohl unter als auch über Wasser scharf sehen.

Es ist Aufgabe des Männchens, einen geeigneten Nistplatz auszusuchen. Dabei müssen einige Anforderungen erfüllt sein: das Nest muss nahe am Gewässer liegen und geschützt sein. Es werden Hohlräume und Nischen in Uferverbauungen, Mauern oder unter freigeschwemmten Wurzeln bevorzugt. Jetzt hofft das Männchen, dass es mit seiner Nisthöhle ein Weibchen für sich gewinnen kann.

In tieferen Lagen des Mittellandes beginnt die Balz bereits im Februar. Die Vögel umtänzeln sich singend und hoch erhobenen Hauptes. Bevor es jedoch zur Paarung kommt, lässt sich das Weibchen dem vom Männchen ausgesuchten Nistplatz zeigen. Wenn er okay ist, baut das Paar darin ein

kugelförmiges Nest aus Moos. Nach 16 Tagen Brutzeit schlüpfen die Jungen. Diese verlassen das Nest nach 24 Tagen, werden dann aber noch 2 Wochen lang gefüttert.

Die Wasseramsel findet ihr bestes Nahrungsangebot entlang von naturbelassenen, unverbauten Gewässerabschnitten mit vielen Steinen und Kies. Obwohl der revitalisierte Innabschnitt dazu perfekte Bedingungen bietet, beobachtet man sie auch häufig entlang des Beverins zwischen seiner Mündung in den Inn und dem Dorf.

Besonders während der Brutzeit sind die Vögel empfindlich auf Störungen durch Fussgänger oder freilaufende Hunde, welche in die Nähe des Nestes kommen. In solchen Fällen fliehen die Jungvögel aus dem Nest, was sie nicht überleben.

Vielleicht sind Sie nun neugierig geworden auf die Wasseramsel? Ihre oft auf und ab wippende, hellleuchtende Brust werden Sie bestimmt entdecken. Oder Sie begleiten das Männchen «Anselmo» auf seiner Suche nach einem Nistplatz entlang des Isellaswegs, der ab Juni wieder installiert ist. Der Start befindet sich beim Parkplatz Isellas. Informationen dazu finden Sie auch auf www.isellasweg.ch



Gleich wird sie wieder ins eisige Wasser tauchen....

Fotos: C. & A. Levy

Quellenangaben: www.vogelwarte.ch, www.birdlife.ch